

PRESSE-Archiv (seit Mai 2008)

## »Energetische Sanierung nicht vorgesehen«

Alte Feuerwache: Riedstadts Rathauschefin Erika Zettel rückt einige Behauptungen aus CDU-Versammlung gerade

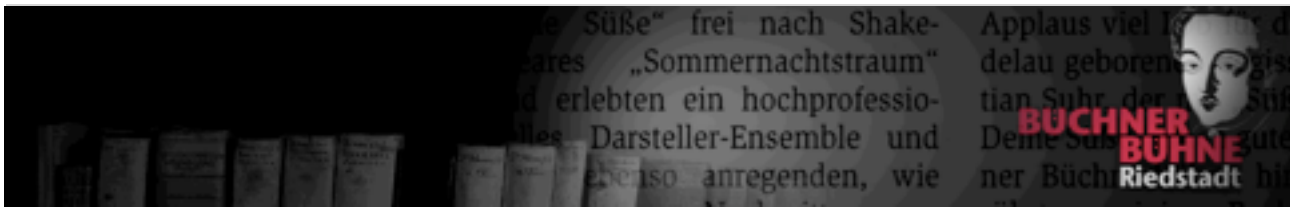
RIEDSTADT.

In Wahlkampfzeiten wird gern zugespitzt. »Allerdings sollten die Fakten nicht verfälscht werden«, meint die Erste Stadträtin Erika Zettel (SPD), die bis zur Bürgermeisterwahl im Januar die Funktion der Rathauschefin wahrnimmt. Im ECHO-Bericht »Zankapfel Büchnerbühne« (Ausgabe vom 3. November) hat sie einige Fehlinformationen entdeckt, wie sie in einer Pressemitteilung informiert.

Das in der CDU-Versammlung angesprochene Gutachten aus dem Jahr 2003 sei allein eine fachliche Stellungnahme darüber gewesen, ob das alte Gerätehaus in Leeheim weiterhin für Feuerwehren nutzbar sei, so Zettel. Das Papier – das im Übrigen keine 20 000, sondern lediglich 7900 Euro gekostet habe – sei zu dem Schluss gekommen, dass »aus inhaltlichen und wirtschaftlichen Gründen nur ein Neubau von Gerätehäusern in Leeheim und Wolfskehlen in Frage kommt«, weil die alten Anwesen modernen Bedürfnissen nicht mehr entsprachen. Mit der Nutzung als Büro, Lager, Kostümfundus oder Eingang eines Theaters »hatte das Gutachten daher absolut nichts zu tun«.

Die Vermutung eines Zuhörers, mit der vorgesehenen Nutzungsänderung sei quasi »automatisch« eine 30 000 Euro teure energetische Sanierung von Nöten, »ist inhaltlich falsch«, so die Pressemitteilung weiter. Denn solange durch die Nutzungsänderung nicht in die Substanz eines Gebäudes eingegriffen werde, sei eine solche Sanierung nicht gesetzlich zwingend. Die vom Magistrat vorgesehene und von der Stadtverordnetenversammlung mit Mehrheit beschlossene Nutzungsänderung sehe einen solchen Eingriff nicht vor.

Der Magistrat wolle mit der Schaffung einer festen Theaterspielstätte zur Bereicherung des kulturellen Lebens innerhalb der Stadt beitragen, betont Erika Zettel, und verspreche sich von dieser Kulturförderung nicht zuletzt einen Imagegewinn für Georg Büchners Geburtsstadt. Der Gedanke einer festen Theaterspielstätte sei mit der in der in der Versammlung als Alternative genannten Scheune am Büchnerhaus nicht umsetzbar. Eine an zwei Seiten offene Scheune kann nur sporadisch als Spielstätte genutzt werden.



**PRESSE**-Archiv (seit Mai 2008)

Das vor drei Jahren beschlossene Konzept mit Dorfplatz und Nutzung der ehemaligen Feuerwehr-Wagenhalle durch Vereine sei aus Sicht der Stadt zum Großteil umsetzbar, heißt es weiter. Der Verein BÜCHNER BÜHNE habe bereits mehrfach die Kooperation mit kulturschaffenden Vereinen angeboten und sie seit seinem Bestehen auch schon unter Beweis gestellt. Erste Gespräche zur Umsetzung der Baumaßnahmen ließen zudem erwarten, dass die notwendigen Arbeiten durch vielfältiges ehrenamtliches Engagement kostengünstig umgesetzt werden könnten, so Zettel abschließend.

06. November 2010 | e

[DARMSTÄDTER ECHO](#)